

## **Katar suspendiert Gespräche zwischen Israel und Hamas, berichten Quellen**

Katar hat seine Rolle als Vermittler in den Gesprächen zwischen Israel und Hamas ausgesetzt, da beide Seiten nicht mehr konstruktiv verhandeln. Die Situation bleibt angespannt.



Qatar hat seine Rolle als **Vermittler in den Gesprächen** zwischen Israel und Hamas ausgesetzt, da das Land zu dem Schluss gekommen ist, dass beide Seiten nicht mehr in gutem Glauben verhandeln, berichten zwei mit der Situation vertraute Quellen gegenüber CNN.

## **Qatars langjährige Rolle in den Verhandlungen**

Qatar, das seit langem das politische Büro von Hamas in Doha **beherbergt**, hat zusammen mit Ägypten als Vermittler zwischen den beiden Seiten gewirkt, die offiziell keinen direkten Kontakt pflegen.

## **Entscheidung zur Aussetzung der Vermittlung**

Eine diplomatische Quelle, die über die Materie informiert ist, teilte CNN mit, dass die qatarische Regierung die Entscheidung getroffen habe, nachdem sie festgestellt habe, dass beide Seiten sich jetzt weigerten, "konstruktiv zu agieren."

Abgesehen von einer kurzen Phase im letzten Monat gab es seit der Ausführung von sechs israelischen Geiseln **durch Hamas** am Ende August keine ernsthaften Verhandlungen mehr. Während eines vorübergehenden Waffenstillstands, der im November letzten Jahres von Qatar und Ägypten vermittelt wurde, ließ Hamas 105 Geiseln frei, während Israel 240 palästinensische Gefangene entließ.

## **Wenig Fortschritt in den Verhandlungen**

„Die Qataris sind zu dem Schluss gekommen, dass es von beiden Seiten nicht genügend Bereitschaft gibt, und dass die Vermittlungsbemühungen mehr über Politik und Öffentlichkeitsarbeit als über einen ernsthaften Versuch, Frieden zu sichern, Geiseln zu retten und palästinensische Zivilisten zu

schützen, geworden sind,“ sagte die diplomatische Quelle zu CNN. „Infolgedessen erfüllt das politische Büro von Hamas nicht mehr seinen Zweck.“

Hamas besteht darauf, dass jede Vereinbarung mit Israel eine dauerhafte Beendigung des Krieges in Gaza zur Folge haben muss. Israels Premierminister Benjamin Netanyahu hat diese Forderung jedoch abgelehnt. Im Juli **versprach er**, einen Entwurf für einen Geisel- und Waffenstillstandsvertrag abzulehnen und brachte eine Reihe neuer Forderungen im letzten Moment vor.

## **Die humanitäre Situation in Gaza**

Derzeit sind noch 101 Geiseln in Gaza inhaftiert. Die militärische Kampagne Israels, die als Reaktion auf den Angriff von Hamas am 7. Oktober gestartet wurde, hat laut dem palästinensischen Gesundheitsministerium mehr als 43,000 Palästinenser in Gaza getötet; die UN berichtete, dass **70 % der Toten in den ersten sechs Monaten des Konflikts** Frauen und Kinder waren.

## **Reaktionen aus Israel**

Der israelische Wirtschaftsminister Nir Barkat äußerte sich als erster offiziell zu diesem Schritt und erklärte auf X, dass „Qatar niemals ein Vermittler war, sondern der Verteidiger von Hamas, der die terroristische Organisation finanziert und schützt.“ Netanyahu **unterstützte über Jahre hinweg** Zahlungen an Hamas über Qatar, um die palästinensische Politik zu spalten und – so die Kritiker – die Gründung eines palästinensischen Staates zu verhindern.

## **Frustration über die Vermittlungsbemühungen**

Es ist nicht das erste Mal, dass die qatarische Regierung

Frustration äußert. Im April erklärte Ministerpräsident und Außenminister Sheikh Mohammed bin Abdulrahman Al Thani, dass Qatars Bemühungen für „engstirnige politische Interessen“ von einigen Konfliktbeteiligten missbraucht würden, „was Qatars Staat dazu erforderte, eine umfassende Evaluation“ seiner Rolle durchzuführen.

## Die Zukunft der Vermittlungsbemühungen

Die qatarische Regierung hat nun der Biden-Administration mitgeteilt, dass sie bereit sei, ihre Vermittlungsbemühungen „wieder aufzunehmen, wenn beide Seiten in eine Sackgasse geraten und eine aufrichtige Bereitschaft zeigen, an den Verhandlungstisch zurückzukehren, um den Krieg und das Leid der Zivilisten zu beenden.“

Ein hochrangiger amerikanischer Offizieller sagte gegenüber CNN, dass Qatar zwar „eine unschätzbare Rolle dabei gespielt hat, ein Geiselabkommen“ im letzten Jahr zu vermitteln, „aber nach der wiederholten Weigerung von Hamas, selbst eine kleine Anzahl von Geiseln freizulassen, insbesondere während der jüngsten Gespräche in Kairo, ist ihre fortdauernde Präsenz in Doha nicht mehr tragbar oder akzeptabel.“

| Details |                                                         |
|---------|---------------------------------------------------------|
| Quellen | • <a href="https://edition.cnn.com">edition.cnn.com</a> |

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**